



Ibrahim Alawad vor einem Bild, das die innige Verbundenheit eines Paares widerspiegelt.

Die Kunst überlebt immer

Von Kathrin Staffel

Bad Homburg. Syrien, uraltes Kulturland am Euphrat, „Schlüssel zum Orient“ zwischen dem östlichen Rand des Mittelmeeres und dem Irak, wird seit Jahren von einem Bürgerkrieg gebeutelt. Dieser hat auch den Bildhauer und Maler Ibrahim Alawad vertrieben, der mit seiner Familie nach Deutschland gekommen ist, wo er in Aachen einst studiert hatte.

Die meisten seiner Bilder und Holzskulpturen sind verloren gegangen. Aber „die Kunst überlebt immer“, und so konnte er neue Bilder malen, die er in der Englischen Kirche zeigt. Es sind eigenartige, fesselnde Werke, voller Symbole und archaisch anmutender Figuren in harmonischen, gedämpften Farben. Der Maler mischt sie aus „Blau für Vater, Braun für Mutter, Grün für Kinder und Zukunft“.

Gesichter mit Botschaften

Das sind „heilige Farben“, die viele Nuancen zulassen. Bei gelbbraunen Variationen denkt man an den Sand der Wüste. Alawads zentrale Themen sind das Leben, der Mensch und die Liebe. Menschliche Gesichter „enthalten Botschaften“, die er aufnimmt und weitergibt. Seine Hinweise auf die Mythologie und die Religionen erinnern an das, woran die Menschen in diesem Schmelztiegel der Kulturen einst geglaubt haben und daran, was Muslimen und Christen heute noch heilig und wichtig ist.

Der Maler spricht immer wieder von „Kalligraphie“: Handgeschriebene Botschaften eines Malers, der dieses vielschichtige kulturelle Erbe in sich trägt. Es gibt ein Bild, das in seiner Farbigkeit und Komposition

haben. Das sage er auch immer wieder seiner Tochter, die Grafikerin ist. Sein Sohn Basilius war zur Eröffnung als Cellospieler dabei. Ibrahim Alawad fühlt sich im Kulturzentrum wohl und freut sich, dass „an diesem erheben den Ort, von Säulen umarmt, die Bilder besonders glänzen“. In Syrien stünden viele Moscheen leer. Die könnte man ebenfalls gut für kulturelle Zwecke nutzen.

Die anregende Ausstellung mit Werken von dauert bis zum 12. Juni und ist dienstags bis freitags von 16 bis 19 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Podiumsdiskussion

Bereits für Freitag, 20. Mai, ab 20 Uhr lädt der Lions-Club Bad Homburg-Kaiserin Friedrich zu einer Podiumsdiskussion zum Thema „Schicksalsgemeinschaft Orient/Europa: Konfliktsachen und Friedensperspektiven“ in das Kulturzentrum ein. Vermittelt hat sie Eleonore Kuhlmann, die den Künstler seit langem kennt. Die Journalistin und Autorin Düzen Tekkal wird über die Situation und ihre Hintergründe sprechen. Moderator ist FAZ-Redakteur Dr. Rainer Hermann, der sich in Nahost und in der arabischen Welt auskennt. Zu Diskussionen hat inzwischen die Mitteilung geführt, dass die Verleihung des Hölderlin-Preises am 12. Juni erstmals im Kulturzentrum und nicht mehr im Kurtheater stattfinden soll. Der neue Ort sei abgelegen, es gebe wesentlich weniger Sitzplätze. Es wird auch bezweifelt, dass der neue Rahmen „festlicher“ sei.



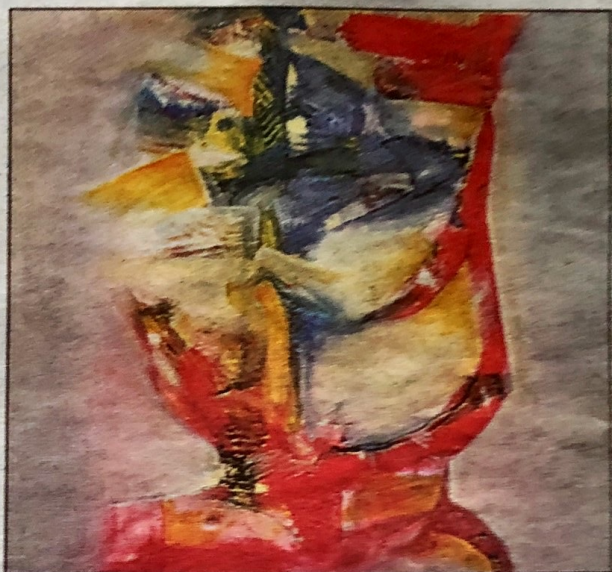
Seine Hinweise auf die Mythologie und die Religionen erinnern an das, woran die Menschen in diesem Schmelztiegel der Kulturen einst geglaubt haben und daran, was Muslimen und Christen heute noch heilig und wichtig ist.

Der Maler spricht immer wieder von „Kalligraphie“: Handgeschriebene Botschaften eines Malers, der dieses vielschichtige kulturelle Erbe in sich trägt. Es gibt ein Bild, das in seiner Farbigkeit und Komposition aus dem Rahmen fällt. Es hängt vom Ausgang aus links und ist „aus einem Impuls heraus entstanden; diesmal habe ich die Farben auch nicht gemischt“, erklärte Ibrahim Alawad dazu. Das Bild stimmt irgendwie fröhlich, so, als hätte der Maler für einen kurzen Moment die Sorgen des Lebens und die unserer Zeit vergessen. Über 70 Prozent der Syrer gehören dem sunnitisch-muslimischen Glauben an, nur etwa sieben Prozent sind Christen. Zu ihnen gehört auch die Familie Alawad. Allerdings relativiert der Künstler seine Haltung zu dieser Frage, wenn er feststellt, der Mensch habe die Götter und Gott erschaffen, nicht umgekehrt. Er selbst folgt der Überzeugung, dass jeder Mensch für sich selbst verantwortlich ist und diese Verantwortung nicht anderen zuschieben kann. Das gilt insbesondere auch „für Ideologien, die mich eingrenzen und jeden Individualismus verhindern“, so, wie das Fanatiker in unseren Tagen immer wieder versuchen. Ibrahim Alawad wehrt sich auch gegen die Bezeichnung „Flüchtling“. Niemand habe Einfluss darauf, wo und unter welchen Umständen er auf die Welt komme. „Ich bin ein Mensch, der zufällig in Damaskus geboren ist.“

Mut für Neues haben

Die Betonung liegt dabei auf Mensch. Menschen seien zu allen Zeiten unterwegs gewesen, freiwillig oder gezwungenermaßen. Diese „Wanderung“ symbolisiert eine kleine Karawane menschlicher Figuren auf schwarzem Grund, die das kalligraphische Element besonders hervorhebt. „Schwarz ist die Farbe der Wahrheit“, erklärte der Maler dazu. Wichtig sei es, neugierig zu bleiben, Mut für Neues

Nahost und in der arabischen Welt auskennt. Zu Diskussionen hat inzwischen die Mitteilung geführt, dass die Verleihung des Hölderlin-Preises am 12. Juni erstmals im Kulturzentrum und nicht mehr im Kurtheater stattfinden soll. Der neue Ort sei abgelegen, es gebe wesentlich weniger Sitzplätze. Es wird auch bezweifelt, dass der neue Rahmen „festlicher“ sei.



Diese „Momentaufnahme“ wirkt wie eine Verschnaufpause, in der der Maler nicht an die Lasten des Daseins gedacht hat. Foto: ks

Informationen zur Patientenverfügung

Bad Homburg (hw). Der Betreuungsverein der Lebenshilfe Hochtaunus bietet am Montag, 23. Mai, ab 15.30 Uhr in der Wicker-Klinik, Kaiser-Friedrich-Promenade 47, einen Informationsnachmittag zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung an. Ein Unfall oder eine plötzliche Krankheit können zu so massiven Beeinträchtigungen führen, dass eine rechtliche Vertretung durch eine andere Person notwendig wird. Hat man hier nicht vorgesorgt, schaltet sich das Gericht ein. In einer Betreuungsverfügung kann man dem Gericht seinen Wunschbetreuer nennen. Wie der Arzt behandeln soll, kann in einer Patientenverfügung dargelegt werden. Wie so ein Dokument aussehen kann, wird erläutert.